

WB 03.03.16

Ein klasse Klassenzimmer

Fünf Jahre Stadionschule: Bundesliga-Stiftung löst Robert Bosch-Stiftung als Hauptförderer ab

■ Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Schule und Stadion, haben diese beiden Orte etwas gemeinsam? Ja, denn in der Schüco-Arena verschmelzen sie, werden zur Stadionschule Bielefeld. Die gibt es bereits seit fünf Jahren, und das wurde gestern vor dem Arminia-Heimspiel gefeiert.

Denn die Stadionschule schreibt eine Erfolgsgeschichte. Insgesamt 2000 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren drückten bislang die »Schulbank« – besuchten also die Workshops über drei Tage.

Gemeinsam mit dem DSC Arminia startete das Fan-Projekt Bielefeld bereits 2008 die erste Phase, seit fünf Jahren wird die Stadionschule vom bundesweiten Netzwerk »Lernort Stadion« gefördert. Hauptförderer Robert Bosch-Stiftung übergab symbolisch den Stafelstab an die Bundesliga-Stiftung, inhaltlich und finanziell unterstützt von der »Aktion Mensch« als »Kompetenzpartner Inklusion«.

Die Idee: für den Lernort Stadion ein Programm zu entwickeln, das Jugendlichen Berufsorientierung ermöglicht. Denn in der Arena dreht sich längst nicht alles um Fußball, und es gibt mehr Berufe im Umfeld einer Fußball-Mannschaft als Trainer, Spieler, Manager. Praktiker aus verschiedenen Berufsfeldern vom Gärtner bis zum Zimmermann, vom Kaufmann bis zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit stellen ihren Berufsalltag vor und informieren über Ausbildungsmöglichkeiten. Die Stadionschule dient aber auch der gesell-



Gratulieren der Stadionschule: (von links) Birger Schmidt (Vorstandsvorsitzender Lernort Stadion e.V.), Arminia-Geschäftsführer Gerrit Meinke, Moderator Olav Pirmayer, Tobias Mittag (Fan-Projekt), Melanie DENSE

schaftlichen und politischen Bildung. Es gibt Workshops zu Themen wie Rassismus oder Inklusion, Diskriminierung oder Zivilcourage.

In der Stadionschule haben die

jungen Männer (62 Prozent der Teilnehmer) die Mehrheit, 70 Prozent der Schüler, die mitmachen, haben einen Migrationshintergrund.

Für die Macher ist es nicht nur

(Robert Bosch-Stiftung), Dorothee Hildebrandt (Arbeit und Leben), Franziska Kegler (Bundesliga-Stiftung), Joachim Liebe-Freund und Claudia Hilse (REGE). Foto: Thomas F. Starke

schön, dass alle Termine bereits weit im Voraus ausgebucht sind, sondern auch, dass die Teilnehmer Spaß hatten (85 Prozent) und das Angebot weiterempfehlen würden (82 Prozent). Immerhin 69 Prozent

der Teilnehmer glauben zudem, das Erlernte im Alltag anwenden zu können. Höhepunkt jeweils: eine Stadionführung mit Blick hinter die Kulissen und ein Gespräch mit einem DSC-Profi.